

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.



Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für **Eltville** u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Foerge** in **Eltville a. Rh.**

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 4.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 29.

Eltville, Sonntag, den 9. April 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfasst 4 Blätter (16 Seiten), außerdem liegt
das „Illustrirte Sonntagsblatt“ Nr. 15 bei.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Aus der Adam und Katharina Schmitt'schen
Erfahrung können unbemittelte, aus der Schule ent-
lassene Kinder **Unterstützungen zur Erlernung**
eines Handwerks bezw. weiblicher Hand-
arbeiten erhalten. Eltern bezw. Vormünder
etwaiger Reflektanten werden ersucht, sich bis
spätestens 1. Mai bei dem Unterzeichneten zu
melden.

Eltville, 5. April 1899

Der Magistrat.

Der „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Verzeichnis

der im Monat März 1899 erteilten Jagdscheine.

Nr.	Namen	Stand	Wohnort	Der Jagd- schein läuft ab am:
1	Kreis, Karl	Binger	Hallgarten	3. März
2	May, Wilh. Jul.	Jugdausscher	Kamiet	7. "
3	Ott, Karl	Kentnermeister	Rüdersheim	8. "
4	Scherr, Friedrich	Gasthofbes.	Bingen (Gr.)	12. "
5	von Zwielen, Karl Freiherr	stad. mach.	Weihenheim	12. "
6	Dr. Böhm, Gustav	Ch.-meister	O. Reich	16. "
7	Sturm, Paul		Rüdersheim	16. "
8	Jung, Stephan	Weinbäuerl.		17. "
9	Schmitt	Bürgermeister	Bollmerichs	28. "
10	Scherr, Theodor	Hoteldirektor	Bingen (Gr.)	27. "

Rüdersheim, den 1. April 1899.

Der Königliche Landrat: Wagner.

Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß zum Besten der
Waisen-Rettungsanstalt zu Marienhofen auch in den Jahren
1899, 1900 und 1901 je eine einmalige Sammlung freiwilliger

Gaben bei den katholischen Einwohnern des Regierungsbezirks
Wiesbaden durch einen polizeilich beglaubigten Sammler abge-
halten werden darf.

Rüdersheim, den 1. April 1899.

Der Königliche Landrat, Wagner.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. April. Der „Reichsanzeiger“ ver-
öffentlicht die Hafen-Verordnung von Tsintau.

* **Schwere Beschuldigung gegen die sozial-**
demokratischen Führer häufen sich in letzter
Zeit derartig, daß es den Anschein gewinnt, als
werde die Partei eine schwere Krisis durchzumachen
haben. Neuerdings veröffentlicht der ehemalige
Expedient der sozialdemokratischen „Neufischen Volks-
zeitung“, Schenderlein, „Enthüllungen über die
finsternen Mächte der Partei“ und behauptet unter
anderem, der Weberstreik von 1890 sei ein mut-
williges Unternehmen der Führer gewesen, die Hand
in Hand gingen, um die Arbeiter auszuplündern,
wie denn überhaupt alle Agitation, auch die für den
Achtstundentag und die Matfeier, nur zur Ausnutzung
der Arbeiter in Szene gesetzt werde. Noch schlimmere
Dinge wirft der sozialdemokratische Zeitungsverleger
Ludwig aus Chemnitz der Partei vor, der sein Blatt
eingehen lassen mußte, weil ein anderes Parteiblatt
dorthin verlegt wird. Er erklärt hierüber:

„Allen den Enttäuschungen, die ich in der Partei
erlebt, hat die an mir ausgeübte Gewaltthat die
Krone aufgesetzt. Nur mittelst Treubruchs, Nichtinne-
haltung der unter Beisein des Reichstagsabgeord-
neten Auer zwischen mir und der Prekominmission
getroffenen Abmachungen, sowie aller möglichen
Verdrehungen und Verdächtigungen ist der von
Anfang beabsichtigte Ausgang der Sache möglich
gemacht worden. Der Parteilanatismus hat es fertig
gebracht, in weiten Kreisen der Parteigehörigen
das sittliche Empfinden derart abzuschwächen, daß
das mir widerfahrne Unrecht die Billigung der
Parteierversammlungen gefunden hat. Ich füge mich
dem Unabänderlichen, verlasse vielleicht notgedrungen
Geschäft, Haus und Stadt, erkläre aber hiermit
meinen Austritt aus der Partei, in der, oben und
unten, wie ich an mir erfahren, die Begriffe von
Recht und Unrecht sich zu verwirren beginnen.“

Schwerer kann man wahrhaftig eine Partei nicht
angreifen, der man bisher angehört hat. Es wird
abzuwarten sein, ob und was der „Vorwärts“ hierauf
zu erwidern haben wird. Mit der einfachen Erklärung
daß die beiden Genannten nun nicht mehr zur
Partei gehören, lassen sich derartig schwere Beschuldi-
gungen nicht aus der Welt schaffen. Man wird also
einer substantiierten Erklärung im „Vorwärts“ ent-
gegensehen dürfen.

* **Eckernförde**, 5. April. Zu der fünfzigsten
Wiedertekehr des Tages, an welchem bei Eckernförde
ein Sieg über die dänische Flotte erkochten wurde,
waren aus allen Teilen Schleswig-Holsteins Veteranen
eingetroffen. Vormittags um 9 Uhr fand auf dem
Kiechhofe eine Feier an der Grabstätte von Theodor
von Preußner statt. Von der auf der hiesigen Meede
liegenden „Oldenburg“ waren das gesamte Offizier-
korps, sowie eine Deputation von Matrosen an-
wesend. Der Kapitän der „Oldenburg“, Korvetten-
kapitän Warendorff, legte auf das Grab Preußners,
sowie auf das dänische Massengrab Kranzspenden
nieder. Oberpräsident von Koller war gleichfalls
anwesend. Nach der Feier folgte ein Festgottes-
dienst in der Kirche.

* **Hannover**, 5. April. (Der Kaiser und die
ehemals hannoverschen Offiziere.) Durch Indis-
kretion des hiesigen Welfenblatts wird ein Rund-
schreiben mehrerer ehemaliger hannoverscher Offiziere
an sämtliche Kameraden der vormaligen hannoverschen
Armee bekannt, worin aufgefordert wird, dem
Kaiser den Dank für die Ehrung der hannoverschen
Armee durch Widmung einer silbernen Nachbildung
der hiesigen Waterloo-Säule abzusenden. Der Kaiser
habe die Annahme zugesagt. Die Ueberreichung
soll am 18. Juni stattfinden.

Frankreich

* **Montelimar**, 6. April. Ueber das Ein-
treffen des Präsidenten Loubet in Montelimar wird
noch folgendes gemeldet: Die Stadt legte zum
Empfang Loubets glänzenden Fahnen schmuck an.
An vielen Stellen sind Triumphbögen errichtet.
Der Einzug erfolgte unter unaufhörlichen begeister-
ten Zurufen. Die 86jährige Mutter Loubets er-
wartete diesen auf einer vor der Mairie errichteten
Tribüne. Loubet ließ den Zug halten, verließ
den Wagen und umarmte seine Mutter voller
Nährung, eine Scene, welche in ihrer Einfachheit

Aus Leidenschaft.

Original-Roman

von
Arthur Eugen Simson.

(38. Fortsetzung.)

„Dann hat er mich nur deshalb nicht schlecht
gemacht, weil er Sie noch zu wenig kannte. Hat
er nicht über mein Gut gesprochen?“

„Nein.“

„Ah! das bedaure ich!“ fuhr Taschner lachend
fort. „Es gehört mit zu seinem liebsten Vergnügen,
dasselbe schlecht zu machen, obschon er von Land-
wirtschaft nichts versteht. Haha! Er würde dasselbe
so heruntergesetzt haben, daß Sie nicht 10,000
Thaler dafür gegeben haben würden.“

„Trauen Sie mir so wenig Fähigkeit zu, um
selbst ein Urteil zu fällen,“ bemerkte Blum lächelnd.
„Daß ich Ihnen diese Fähigkeit zutraue, beweist
wohl am besten, daß ich Ihnen selbst mitgeteilt
habe, wie sehr mein Gut vernachlässigt ist. Ich
besitze gottlob so viel Menschenkenntnis, um zu be-
urteilen, ob Jemand einen scharfen und verständ-
nisvollen Blick besitzt. Doch, Sie scheinen ermüdet

zu sein,“ brach er das Gespräch ab, „wir wollen
unsere Unterhaltung morgen fortsetzen.“

„Nicht hat die Ungewohntheit des Spiels in der
That abgepaßt,“ gab Blum zur Antwort.

„Dann schlafen Sie wohl!“ rief Taschner, ihm
die Hand entgegenstreckend. „Bitte nehmen Sie
dieses Licht, ich habe dem Diener gesagt, daß er
sich zur Ruhe legen könne. Auch bei mir hat die
Müdigkeit sich eingestellt.“

Blum begab sich auf sein Zimmer. Er fühlte
sich nicht abgepaßt, denn die schlaue Art und
Weise, in der Taschner ihn über das mit dem
Oberst geführte Gespräch auszuhorchen versucht
hatte, beschäftigte ihn zu lebhaft. Dies war ein
gefährlicher Mann, der durch sein harmloses,
liebenswürdiges Wesen auch ihn getäuscht haben
würde, wenn er von Degen nicht darauf aufmerk-
sam gemacht worden wäre. Ihm gegenüber durfte er sich
nicht die geringste Blöße geben, sonst konnte leicht
sein ganzes Bemühen scheitern.

Er fühlte noch kein Ermüden, am liebsten wäre er
noch hinabgestiegen in den Garten, denn Taschner's
schwerer Wein glühte in seinem Blute. Er löschte

das Licht aus, öffnete das Fenster und bog sich
hinaus in die Nacht, deren Kühle ihm wohl that.

Taschner hatte noch Licht in seinem Zimmer, er
sah es an dem hellen Scheine, der durch das
Fenster auf einen Baum geworfen wurde. Es
viel ihm anfangs nicht auf, als er indessen nach
geraumer Zeit den Lichtschimmer immer noch be-
merkte, drängte sich der Gedanke auf, weshalb
der Gutsbesitzer sich nicht zur Ruhe begeben habe,
da er selbst gesagt hatte, daß er sehr ermüdet sei.

Der Wunsch, ihn zu beobachten, stieg in ihm
auf und schnell entschloß er sich, dies auszuführen.
Er hatte am Tage Gelegenheit gehabt, sich zu
überzeugen, daß der lange schmale Korridor, auf
welchen sein Zimmer mündete, zu einer kleinen
Treppe führte, auf der man in einen Raum ge-
langte, der früher als Gewächshaus gedient hatte
und jetzt nicht mehr benutzt wurde. Von ihm aus
war es leicht, in den Garten zu gelangen, denn er
hatte gesehen, daß die Thüre von innen nur durch
einen Kugel verschlossen war. Mit der größten Vorsicht
verließ er sein Zimmer. Ehe er den Korridor hinabschritt,
stand er mehrere Minuten lang still und lauschte. Es
(Fortsetzung folgt im 2. Blatte.)

großen Eindruck machte. Nach dem Empfange der Behörden auf der Mairie und dem Besuche des Hospitals nahm Loubet an einem großen Banquet teil.

* **Paris**, 7. April. Untersuchungsrichter Bertulus wird wegen seiner gestern veröffentlichten Aussagen von den nationalistischen Blättern überaus heftig angegriffen. Mehrere bezeichnen ihn geradezu als Agenten des Dreyfus-Syndikates und drohen mit der Veröffentlichung eines im Justizministerium befindlichen Schriftstückes, welches für Bertulus sehr kompromittierend sei. — Die „Aurore“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, daß General Roger pensioniert worden sei.

Italien.

* **Rom**, 5. April. Dem „Messagero“ zufolge dauert der Schwächezustand beim Papste fort. Eine unmittelbare Gefahr ist freilich nicht vorhanden, doch fürchtet man in der nächsten Umgebung des Papstes, daß die Kräfte noch weiter abnehmen können. Um den Papst selbst nicht zu beunruhigen, gestattet man, daß er alle zwei bis drei Tage jemand empfängt. Die Audienzen sind aber sehr kurz. Die Besucher werden gebeten, mit dem Papste nicht von wichtigen Dingen zu sprechen. Schließlich sagt der „Messagero“, die Kardinäle, welche Präfecten von Kongregationen sind, seien von den vorgeschriebenen Audienzen dispensiert und bevollmächtigt, selbst die Fragen zu entscheiden, welche gewohnheitsgemäß dem Papste vorbehalten sind.

England.

* **London**, 7. April. Der „Daily Mail“ wird aus Kairo von gestern gemeldet: Die britischen Truppen müssen aus Omdurmann nach Dalfise verlegt werden wegen der ungesunden Verhältnisse des Ortes Omdurmann, der dem Verfall preisgegeben wird. — Die ägyptischen Truppen sollen den Auftrag erhalten, gegen die Anhänger des Kalifen vorzugehen, doch gilt es als wahrscheinlich, daß dieselben von englischen Truppen begleitet werden. — Die Reise des Sirdas nach Kassala und Suakin wurde nicht allein zum Zwecke der Inspektion, sondern auch zwecks Durchführung einer fliegenden Landaufnahme für neue Eisenbahn- und Telegraphenlinien unternommen.

* **London**, 7. April. (Aus China.) Dem Bureau Neuter wird aus Peking gemeldet: Der Gouverneur von Kiangschou befehlt die Verbrennung zweier Dörfer in der Nähe des Ortes, wo auf die deutsche Patrouille gefeuert wurde. Dies wird als unnötige und willkürliche Maßregel betrachtet. Man glaubt nicht, daß sie von der deutschen Gesandtschaft, bei welcher vorgestern das Tsung-li-Damen gegen diesen Befehl des Gouverneurs protestierte, gebilligt wird.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 6. April. Der Reichstag bewilligte in gemeinsamer Abstimmung 2,388,000 Kronen zum Ankauf von Gewehren und 2,200,000 Kronen zu Befestigungszwecken.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

▲ **Eltvile**, 8. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Montag, den 11. April cr. im „Deutschen Haus“ eine außerordentliche Generalversammlung des Turnvereins statt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Turnhallen-Baus. Infolge der Wichtigkeit des zu beratenden Gegenstandes ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder des Turnvereins sehr erwünscht.

□ **Eltvile**, 9. April. Durch das anhaltende Steigen des Rheines in den letzten Tagen ist der Wasserstand ein so günstiger geworden, daß die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ihren für den 1. April angekündigten Fahrplan nunmehr von heute an zur Ausführung bringen wird. Das erste Schiff fährt sowohl Berg- wie Thalwärts Vormittags 8^{1/2} Uhr ab Eltvile. Das letzte Schiff Nachmittags 4 Uhr ab Mainz nach Eltvile.

□ **Eltvile**, 6. April. (Vom April.) Der wetterwendige April erhält diesmal von Falb eine bestimmte Prognose. Er schreibt: „Dieser Monat scheidet sich in jeder Beziehung scharf in drei Teile. Das erste Drittel, mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung, charakterisiert sich durch trockene Schneefälle. Der kritische Termin hebt sich um so schärfer heraus, sowohl in Bezug auf die Steigerung der Niederschläge, als auch der Temperatur. Das zweite Drittel verläuft trocken bei tiefer Temperatur. Im dritten fallen die zahlreichen Gewitter auf, die mit bedeutenden Niederschlägen verbunden sind. Es ist verhältnismäßig warm.“ Sehr angenehm klingt das gerade nicht, was Falb sagt; die Möglichkeit, daß er sich ein bißchen irrt, ist uns aber ein gewisser Trost.

— **Eltvile**, 7. April. Die heute Nachmittag im Saale der „Burg Graf“ abgehaltene Weinversteigerung des Weingutsbesizers

Herrn Franz Brodman war zahlreich besucht und hatte folgendes Ergebnis:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis.
1896er			
1	1206	B. Honders, Eltvile	520
2	1206	M. David	500
3	1218	derselbe	480
4	1205	zurück	520
5	1226	kein Gebot	
6	611	B. Honders	300
7	1206	zurück	490
8	1220	B. Honders	540
9	1209	zurück	510
10	1208	Hotel Mainzer-Hof	510
11	625	Füllwein	
12	633	B. Honders	290
13	1231	zurück	500
14	1238	N. Kohlhaas, Erbach	600
15	617	Hef, Desrich	320
16	628	Wagner, Rauenthal	320
17	1249	zurück	570
18	621	M. David	320
19	613	derselbe	320
20	618	derselbe	330
21	617	derselbe	330
22	1196	Herle, Desrich	680
23	617	Quetsch, Friedrich	410
24	611	Kohlhaas, Erbach	430
25	627	Körner, Rauenthal	450
26	1212	Wagner, Rauenthal	740
1898er			
27	619	zurück	530
1897er			
28	621	Hugo Englerth, Eltvile	610
29	1196	Izaak Levitta	970
30	616	Honders, Eltvile	580
31	620	Izaak Levitta	500
32	621	Füllwein	
33	628	Happ, Anton	570
34	602	derselbe	590
35	615	Izaak Levitta	580
36	609	derselbe	570
37	1216	N. Kohlhaas, Erbach	1450
38	616	B. Honders	760
39	614	Izaak Levitta	650
40	617	zurück	620
41	610	Jf. Levitta	760
42	597	Kranz, Johannisberg	820
43	615	Rosenstein, Wiesbaden	1000
44	616	Weydt, Frankfurt	1040
1892er			
45	618	N. Kremer Wwe.	580
46	605	L. Stürz, Eltvile	600
47	609	Giehorn	630
48	630	Rosenstein, Wiesbaden	880
1895er			
49	616	kein Gebot	
50	619	Honders, Eltvile	830
51	620	Hef, Desrich	840
52	610	Jf. Levitta	1050
53	611	zurück	890
54	608	dito	800
55	610	Hef, Desrich	1050
56	622	kein Gebot	
57	610	N. Kohlhaas, Erbach	1440
58	596	zurück	1300
1893er			
59	625	zurück	700
60	619	Weber, Rauenthal	890
61	1224	Jf. Levitta	1510
62	615	B. Honders	960
63	619	Söhllein, Geisenheim	970
64	619	kein Gebot	
65	626	dito	
66	622	Izaak Levitta	960
67	599	kein Gebot	
68	619	Söhllein, Geisenheim	950
69	626	derselbe	1550
70	620	Hef, Desrich	1500
71	627	Jf. Levitta	1400
72	627	zurück	1350
73	614	dito	1400
74	625	dito	1560
75	613	dito	1550
76	613	dito	1930
77	617	dito	2110

Der größte Teil der zurückgezogenen Weine wurde nach der Versteigerung noch aus der Hand verkauft.

▲ **Eltvile**, 8. April. Da der hiesige so sehr beliebt gewordene Verein „Zither-Club“ am 16. April sein erstes Stiftungsfest durch Abhalten eines größeren Konzerts begeht und alle Vorbereitungen hierzu bereits in vollem Gange sind, so sei an dieser Stelle nochmals auf das so sehr reichhaltige ausgestattete Programm aufmerksam gemacht, zumal da benachbarter Zither-Verein Desrich, welcher über erste Kräfte verfügt, seine Mitwirkung zugesichert hat. Ebenso ist ein Teil der Musik des Brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments gewonnen. Da nun der Verein alles aufgeboten hat, um das Programm recht reichhaltig auszustatten, so wünschen wir demselben bei recht voll besetztem Hause glänzenden Erfolg. An den sich dem Konzert anschließende Ball sei besonders aufmerksam gemacht.

▲ **Schlagenbad**, 8. April. Der bisherige inter. Badeinspektor Herr Schmitt ist an die Kgl. Regierung nach Wiesbaden zurückverlegt. Kgl. Badeinspektor des hiesigen Kurorts ist Herr Stabarzt a. D. Dr. Stern, bisher dirigierender Arzt und Verwalter des Kgl. Bades Weiskirchen ernannt worden. Letzteres Bad soll, wie wir erfahren, verpachtet worden sein.

* **Geisenheim**. Unter den verschiedenen Vermächtnissen der kürzlich verstorbenen Fräulein Louise Lade zu wohlthätigen Zwecken befindet sich auch ein Legat von M. 3000 zu Gunsten der von ihr während ihrer Fürtzorge geleiteten hiesigen Kleinkinderbewahranstalt.

* **Rüdesheim**, 7. April. Der seitherige Steuer-supernumerar Schulze bei der hiesigen Einkommensteuer-Veranlagungscommission ist vom 1. April ds. J. ab zum königlichen Steuersecretär ernannt worden.

* **Rüdesheim**, 7. April. „Studio auf einer Reis' ganz famos zu leben weiß.“ Heute Nacht wurde in einem hiesigen Gasthose ein munteres Liedespärchen, als es sich kaum zur Ruhe begeben hatte, von der Polizei aufgesucht und verhaftet. Es ein flotter Studio, war wegen einer Wechselräuberei im Betrage von M. 9000 stechbrieflich verfolgt, nachdem er mit seiner Donna, die nach eigener Angabe eines Andern Ehefrau ist, die Schweiz bereits hatte; die noch junge und nicht unschöne Dame war indessen ebenfalls gefeuert sehr gesucht, da ein Begleiter der Beiden sie des Diebstahls von M. 600 beschuldigt, welche Summe sie dagegen behauptet, von ihm zum Geschenk erhalten zu haben. Der Vater des Aufreißers war zur Recognition hier eingetroffen. Es fanden sich nur noch M. 1100 baares Geld vor. Heute findet die gerichtliche Vernehmung zur Feststellung der Personaten und des Thatbestandes statt.

* **Schierstein**, 4. April. (Neues Rathaus.) Heute Mittag 12 Uhr wurde das neuerbaute Rathaus hier eingeweiht und der Benutzung übergeben. Vor dem stattlichen Gebäude hatte sich eine große Anzahl der Ortsbürger eingefunden; als Gäste waren der Herr Landrat Graf von Schlieffen und einige Herren Bürgermeister aus der Umgegend anwesend. Der Baumeister Herr Kropp, der den Bau geleitet, hielt zuerst eine kleine Ansprache, nach der er den Thürschlüssel des Rathauses dem Herrn Bürgermeister Lehr einhändigte. Dieser betrat nun die Schwelle des Gebäudes und hielt von da aus eine ergreifende Rede. Nun öffnete der Herr Bürgermeister die Pforten des Gebäudes und lud die Anwesenden zur Besichtigung der Innenräume ein. Der Herr Landrat trat zuerst ein, ihm folgten die übrigen. Alle bewunderten die schönen, wohl-eingerichteten Räume und die sauberen guten Arbeiten der Handwerker. Ein Festessen im „Deutschen Kaiser“, bei dem noch schöne Worte gesprochen wurden, beendete die Feier.

* **Wiesbaden**. Ein schwerer Unfall ist am Charfreitag einer jungen Radsahrerin, der Tochter des Herrn Hofraths Dr. med. Koch hier, des bekannten Kinderarztes, auf der Chaussee zwischen Schlagenbad und Neudorf zugefallen. Die junge Dame, welche in Gesellschaft mehrerer Damen und Herrn von hier eine Radtour unternommen hatte, kam auf der abschüssigen Straße mit dem Rad zu Fall und schlug unglücklicher Weise mit dem Gesicht so heftig auf das Geleise der Eltvile-Schlagenbader Straßenbahn, daß sie ganz erhebliche Verletzungen davontrug. Ein Arzt, der sich in der Gesellschaft befand, leistete sofort sachgemäße Hilfe, worauf die Verunglückte mittelst einer in Schlagenbad requirierten Droschke in das St. Josephs-Hospital dahier verbracht wurde. Fräulein Koch wird wahrscheinlich den Verlust eines Auges zu beklagen haben, anßerdem hat sie komplizierte Knochenbrüche erlitten, die das Gesicht völlig entstellen. Der Zustand der bedauerenswerten soll noch nicht ganz ohne Besorgnis sein.

* **Wiesbaden**, 6. April. Zur Feier des 50. Jahrestages des Gefechts bei Eckenförde wurden die noch lebenden Kämpfer der nassauischen Batterie seitens der hier lebenden ehemals nassauischen Offiziere zu einem Mittagessen um 1 Uhr im Restaurant „Tivoli“ eingeladen. Die Batterie war 3 Offiziere und etwa 120 Mann stark gewesen. Hier von nahm 1 Offizier und 19 Kanoniere an der Feier teil. Hauptmann Freiherr v. Ginfedel, Rechnungsrat Menk und zwei Kanoniere waren nicht in der Lage, der Einladung Folge zu leisten. Oberleutnant Freiherr v. Marillac erschien geschmückt mit dem Ritterkreuz mit Schwertern des Verdienstordens Adolph von Nassau, welchen ihm der Herzog von Luxemburg aus Anlaß der Jubelfeier verliehen hatte. Von den ehemals nassauischen Offizieren nahmen 13 und zwar 5 Artilleristen und 8 Infanteristen teil. Generalmajor Kleinschmidt toastete auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Luxemburg. Oberleutnant Wilhelmi gedachte in zündenden Worten der Vereinigung der deutschen Stämme zum einigen deutschen Reiche und pries den Kampftag von Eckenförde als einen Förderer des deutschen Einheitsgedankens. Sein Hoch galt den alten nassauischen Kanonieren, den Siegern von Ecken-

Oberkammerherr Freiherr v. Hadeln überbrachte die Grüße Sr. K. H. des Großherzogs von Luxemburg, der einen Ehrentrunk, 1862er Steinberger Kabinett, kredenzen ließ. Major Kolb feierte Herrn Oberleutnant Freiherrn v. Marillac, während Generalmajor Kleinschmidt dem Begründer der Nass-Artillerie, General v. Hadeln, ein ehrendes Gedächtnis widmete. Zahlreiche Telegramme liefen ein, unter denen das Sr. K. H. des Großherzogs von Luxemburg hervorzuheben ist. Unter Aufzeichnung schöner Erinnerungen verstrich die Zeit allzu rasch. Nach 5^{1/2} Uhr ging man allerseits vollbefriedigt von dem schönen Fest auseinander. Herrn Intendanten v. Hülsen hatten die Veteranen Frei-

billets für das Theater zu verdanken, von denen die meisten Gebrauch machten.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wiesbadener Residenz-Theater.
Spielplan:

Samstag 9. April: nachmittags 1/2 4 Uhr:
„Fernande“
Abends 7 Uhr:
„Compagnon“
Montag 10. April:
„Der Schlafwagencontrolleur.“

Dienstag, 11. April:
„Hofgank“
Mittwoch, 12. April:
„Fulda-Abend“
Donnerstag, 13. April:
„Graf Rucogit“

Königliches Theater in Wiesbaden.

Sonntag, 9. April: „Götterdämmerung“
Montag, 10. April: „Heimat“
Dienstag, 11. April: „Aida“
Mittwoch, 12. April: „Fedora“
Donnerstag, 13. April: „Tannhäuser“
Freitag, 14. April: „Krieg im Frieden“
Samstag, 15. April: „Die Jüdin“

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft.

Ausstellung

Eltville, Hauptstrasse 25.

Reichhaltiges Lager von Beleuchtungskörpern,

Lüster, Wandarme, Pendel etc.

Geschmackvolle Aptomierung und Umänderung vorhandener Beleuchtungskörper.

Special-Offerten und Kostenanschläge gratis.

Nur noch

4

Lose

der

Wohlfahrts-

Lotterie

sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Real- u. höhere Töcherschule zu Erbach.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 11. April morgens 8 Uhr,

Die Aufnahme-Prüfung der Schüler geschieht

Montag, den 10. April, morgens von 9 Uhr an

in der Aula der Realschule; die Eltern der Schüler werden gebeten, der Aufnahme-Prüfung beizuwohnen und die Impfscheine ihrer Kinder mitzubringen.

Das Schulgeld beträgt pro Quartal durch alle Klassen 7 Mk. 50 Pfg., unter Geschwistern ist das dritte frei; Eintrittsgeld wird nicht erhoben; der Unterricht in Latein und Griechisch ist ebenso wie der in Französisch und Englisch frei.

Anmeldungen nimmt von heute an entgegen der Dirigen der Realschule:

Deissmann.

Erbach, den 26. März 1899.

Carl Fellmer,

Eisenhandlung,

Eltville, Markt.

empfehlen für Frühjahr und Sommer

Garten-Geräte

aller Art,

Rohr- und Weinbergsdraht,

Kaste, Drahtgestechte,

Drahtspanner und Stifte

Eisenwaren,

landwirtschaftliche Maschinen,

Kelter,

Beerde und Kessel.

Ein junges Mädchen, welches Vorkenntnisse in Handarbeiten hat, zur Erlernung des Putzgeschäftes gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

ca. 8 Halbtud = Faß, fast neu, zu verkaufen.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Vorzügliche **Rheingauer, Mosel- u. Pfälzer-Weine** per Flasche von 0,55 - 2,00 Mk. Hochfeine Sorte 1895er **Godenheimer Feisenberg** per Flasche 2,20 Mk., bei Mehrabnahme billiger.

Cognac

in bester Qualität von Mk. 2,20 - 5,00 empfiehlt

Peter Diederich, Friedrichstr.

Kohlen,

Lade vom Schiff vom 4. April ab in **Eltville und Erbach** aus und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Joh. G. Weis,

Kohlenhandlung.

Für die Küche!

Dr. Detkers Backpulver, Dr. Detkers Vanille-Zucker, Dr. Detkers Pudding-Pulver 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von **Max Schuster.**

Küferlehrling

für lebhaftes Weinhandlung gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

10-12 tüchtige

Steinhauer

finden sofort Beschäftigung bei gutem Lohn bei

Phil. Herm. Leonhard, Bild- und Steinhauerei, Eltville a. Rh.

Peter Fleschner II.

Pflastermeister

in **Eltville**

empfehlen sich zur solidesten und sachgemähesten Ausführung von

Asphaltarbeiten aller Art

Gußasphaltierungen für Trottoire, Höfe, Regelbahnen, Isolierungen gegen Grundwasser, Gebäude-Isolierungen, Gewölbeabdeckungen

durch Spezial-Arbeiter unter langjähriger Garantie

Schulranzen

Portemonnaies, Cigarren-Etui's

Hosenträger, Reiseartikel und Sandalen.

Tapeten und Linoleum

neueste und geschmackvollste Muster, sowie Anfertigung aller Sattler- und Polster-Artikel empfiehlt

Jakob Heuser,

vormals: **Josef Farber.**

Sattler u. Tapezierer.

Eltville, Hauptstraße.

Ich erlaube mir hierdurch den Bewohnern von **Eltville und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche

Neuheiten der Saison

in **größter Auswahl und jeder Preislage** angekommen sind. Gleichzeitig erlaube ich mir Sie freudl. zur Besichtigung meiner

Modellausstellung

einzuladen.

Hochachtungsvoll

Klee-Prinz,

Mode & Confection.

Lateinschule zu Eltville.

Das neue Schuljahr beginnt
Mittwoch, den 12. April.
 Die Aufnahmeprüfung findet statt:
Dienstag, den 11. April, morgens 9 Uhr.
 Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen
Dr. Jos. Wahl.



Fahr- räder!

Nur erstklassiges Fabrikat, anerkannt spielend leichter Lauf, elegante Ausstattung sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile empfiehlt

Carl Fellmer
 Eltville, Markt.

NB. Reparaturen werden in eigener neu eingerichteter Reparatur-Werkstätte schnellstens und sorgfältig ausgeführt.

Einladung

zu dem am
16. April, abends 8 Uhr
 im Saale des „Deutschen Haus“ stattfindenden

Concert

des „Ritter-Clubs Eltville“ unter gest. Mitwirkung des „Ritter-Vereins Oestrich“, sowie einem Teil der Kapelle des Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 3.
 Nach Schluß des Concerts

Ball.

Eintrittspreis 1,20 M. eine Dame frei jede weitere 50 Pfg.
 Alles Nähere durch ausgegebene Programme.

Den Hausfrauen besonders empfohlen:

KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg. für 1/2 Liter ausgezeichneter Suppe, in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar.
 In 50 verschiedenen Sorten, wie: Gemüse-, Hülsenfrüchte-, gebrannte Suppen etc. zu haben bei
E. Hoehl.

Bier- und Weinflaschen
 zu verkaufen.
 H. Rheinheimer.

Boushälterin

im Kochen, Nähen, Bäckerei sowie i. all. Zweig. d. Haush. erfah. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse. Stelle.

Wörthstraße Nr. 13.

Ein junges, braves Mädchen

vom Lande sucht Stelle.
 Näheres im Verlag des Blattes.

Blühende Goldlackflz.

mit 10 bis 20 Blumen.
 Einige Hundert
Rosen

wiedrige, in Töpfen zum Auspflanzen.
 Ferner

Winter Leptojen

in Töpfen von 400 St.

sowie
Pensee u. Vergißmeinnicht
 sind preiswürdig abzugeben.
Rich. Rohlfam,
 Villa Rheinfried, Eltville

Ein großes Wohnhaus

im ersten und zweiten Stock je 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör sowie vier Mansardenzimmer, großer Garten und Hofraum; ferner ein

Hinterhaus,

geeignet als Werkstatt für Schreiner, Schlosser etc. mit zwei kleinen Mansardenzimmern per sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus.

50 Mk Belohnung.

sichere demjenigen zu, der mir den oder die Täter, welche am Sonntag Abend den 26. März gegen 9 Uhr vor der Wirtschaft die ich das auf meinem Wagen befindliche Halbverdeck zerschneiden haben, so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.
Geurich Becker, Wagner
 Frauenstein.

Turnverein  Eltville.

Montag, den 11. April
 abends 8 Uhr

außerord. Generalversammlung.

Tagesordnung:

Turnhallenbau.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Preiskegeln.

Nach den Feiertagen beginnt das große

Preiskegeln.

- I. Preis: Eine Taschenuhr.
- II. " Eine silb. Uhrkette.
- III. " Ein Schinken.
- IV. " 3 Flaschen Sekt.
- V. " Eine Cervelatwurst.

Adam Müller II.

Champagner-Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung in der Schaumweinkellerei von **Söhlein & Cie.** in Schierstein.

Realschule, mit gymnastischen Parallellassen von Sexta bis Quarta einschl. u. **Vorschule.**

Lateinlose vollberechtigte Realschule.

Biebrich a. Rh.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April 1899.

Vormittags 9 Uhr: Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler. Dieselben haben Geburts-, Impf- (bezgl. Wiederimpfungs-) Schein und ev. das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Vormittags 10 Uhr: Aufnahme der neuen Schüler für die Vorschule.

Vormittags 11 Uhr: Ausgabe des Stundenplanes an die am Ort anwesenden Schüler.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am **Samstag, den 8. April,** vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf seinem Amtszimmer entgegen.

Beginn des Unterrichts: **Dienstag, den 11. April,** vormittags 7 Uhr bzw. 8 Uhr.

Biebrich, den 5. April 1899.

Stritter, Direktor.

Erstes und grösstes Specialhaus

für

Damen-Kleidersoffen und Seidenstoffen.

Hermann Heinemann

Schöfferstraße 12 und 12^{1/10} **MAINZ,** gegenüber der höh. Töchterchule.

Großartige Auswahl.

Reelle Bedienung

Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Muster sendungen schnellstens u. portofrei.

Telephon No. 842.